

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 69.

Mittwoch den 23. März.

1859.

Bei Ablauf des Ersten Quartals ersuchen wir die geehrten Abonnenten, die Pränumerations-Prämie auf das Zweite Quartal 1859 in der ersten Woche mit „**Bein Silbergrösch**“ an die Herumträger des Tageblatts zu entrichten, wofür dasselbe Tags vorher bis 8 Uhr Abends Jedem frei zugestellt wird. — Den Abonnenten wird von den Herumträgern eine Pränumerations-Quittung über den gezahlten Betrag behändigt. — Die für das Tageblatt bestimmten Bekanntmachungen bitten wir bis spätestens 10 Uhr Vormittags einzusenden; später eingehende müssen bis zur nächsten Nummer zurückbleiben.

Die Expedition des Hall. Tageblatts.

Die Deutschen in San Antonio (Texas).

(Schluß.)

Nach Tisch unterhielten wir uns ein Stündchen mit den Herren im Gasthose; alle waren unterrichtet, gebildete, wohlgezogene Männer, freundlich, achtbar, gesprächig; sämmtlich in Deutschland geboren. Sie lebten erst seit ein Paar Jahren in Texas; einige waren auf der Reise und in anderen Deutschen Niederlassungen anässig, andere wohnten schon seit längerer Zeit in Braunsfels. Es war uns so äußerst angenehm mit solchen Leuten zusammenzutreffen, und sie gaben uns so interessante und zufriedenstellende Nachrichten über die Deutschen in Texas, daß wir hier zu bleiben beschlossen. Wir gingen hinaus, um nach unseren Pferden zu sehen. Ein Mann in Kappe und runder Jacke rief sie ab. Es war das erste Mal, daß ihnen dergleichen ohne Weiteres geschah; sonst hatten wir es selber thun oder einen Negeer theuer dafür bezahlen müssen. In der Krippe lag das beste Mesquitebrot, — das erste, welches sie in Texas zu fressen bekamen, und es gefiel den Thieren so, daß sie uns mit den Augen gleichsam zu bitten schienen, wir möchten sie über Nacht da lassen. Aber war in dem kleinen Gasthose auch ein Schlafzimmer für uns? Gäste waren schon da; indessen konnten wir nöthigenfalls auf der platten Erde schlafen und waren dann immer noch besser daran, als seither. Wir fragten, ob wir

Nachtherberge haben könnten? — Ja wohl, recht gern. Ob wir nicht das Zimmer uns einmal ansehen wollten? — Wir dachten es sei wohl im Sahnenbalken, aber das war ein Irrthum. Im Hofe stand ein Nebengebäude; darin war ein kleines Zimmer mit blaubemalten Wänden und Möbeln von Eichenholz; wir fanden zwei Betten; Jeder sollte ein eigenes Bett haben, also sich des Luxus erfreuen, allein zu schlafen! Das war uns in Texas noch nicht vorgekommen. Die beiden Fenster hatten Vorhänge und waren draußen mit einem immergrünen Rosenstrauch überzogen; keine Fensterscheibe fehlte; — zum ersten Mal, seit wir uns in Texas befanden! Auch stand ein Sopha da, ferner ein Secretair und auf demselben ein vollständiges Conversations-Lexicon neben Kendall's Santa-Fé Expedition, eine Statuette von Porzellan, Blumen in Töpfen, eine messingene Studirlampe; ein wohl eingerichtetes Waschtisch sammt derben sauberen Handtüchern fehlten auch nicht. Wie uns das Alles anmuthete! Natürlich nahmen wir in einem solchen Hause herzlich gern Nachtherberge.

Nachmittags besuchten wir den protestantischen Geistlichen, der uns sehr freundlich aufnahm. Er sprach zwar das Englische nicht geläufig, gab uns aber willig Aufschlüsse über die Verhältnisse seiner Landsleute in Texas. Auch in einigen Werkstätten und Läden sprachen wir vor, und unterhielten uns



mit einem Kaufmann über die Beschaffenheit und Menge der von Deutschen gebauten Baumwolle. Gegen Abend trafen wir etwa ein Duzend sehr intelligenter Männer im Gasthof, und brachten die letzten Stunden jenes Tages im Hause eines unserer neuen Bekannten zu. Alles, was ich sah und hörte, bestätigte die erfreulichen Mittheilungen, welche der Fleischer uns gemacht hatte. Als ich um 10 Uhr Nachts nach dem Gasthose zurückkehrte, blieb ich vor einem Hause stehen und lauschte dem Gesang; seit langer lieber Zeit hatte ich nicht so gut singen hören und die Stimmen waren vortreflich. Am andern Morgen sah ich auf freier Straße unweit vom Schulhaus ein zahmes Reh umherlaufen; es trug ein Bändchen am Halse, damit man es von den wilden unterscheiden konnte, wenn es sich etwa verließ. Das allerliebste Thier war so wenig scheu, daß es auf mich zukam und mir die Hand leckte. In welcher anderen texanischen Stadt hätte dergleichen geschehen können?

Am Morgen fanden wir, daß unsere Pferde eine Streu gehabt hatten, — gleichfalls zum ersten Mal in Texas, und als wir zum Ort hinausritten, hatten wir wieder einen sehr erfreulichen Anblick. Gruppen von Kindern, die alle vollwändig und munter waren, gingen zur Schule; sie trugen Schiefertafeln, Bücherranzen und kleine Beutel, in denen sie ihr Mittagsbrot hatten; namentlich die Mädchen sahen mit ihren glattgekämmten Haaren und unbedecktem Kopfe sehr nett aus. Alle riefen uns im Vorübergehen einen freundlichen „Guten Morgen!“ zu. In ganz Texas hatten wir noch keinen so angenehmen Anblick gehabt. Das war unsere erste Begegnung mit den Deutschen in diesem Lande.

Chronik der Stadt Halle.

Schul-Feierlichkeit.

Wie in der gestrigen Nr. d. Bl. schon angedeutet wurde, so haben heute um 9 Uhr die drei höheren Lehranstalten in den Francke'schen Stiftungen, jede in den Grenzen ihrer Schule eine Festversammlung zur Feier des Geburtstages Sr. Königl. Hoheit des Prinz-Regenten veranstaltet. Für die Lateinische Hauptschule war der Festredner Herr Oberl. Weiske. Nach einer recht zweckmäßigen Einleitung, die sich auf die Veranlassung dieser Fest-

versammlung bezog, zeigte derselbe an den Preussischen Königssängern und besonders an einer Lebensskizze des Dichters Christian Ewald v. Kleist, wie die Könige Preußens immer eine begeisterte Liebe von Seiten der ihnen untergebenen Völker genossen haben. Seine Rede schloß mit einem Gebete für das Wohl Sr. Königl. Hoheit des Prinz-Regenten, Sr. Majestät des in der Ferne weilenden Königs und des ganzen Königl. Hauses.

Berichtigung.

In der gestrigen Mittheilung über Vorseier des Geburtstages Sr. Königl. Hoheit des Prinz-Regenten in den Francke'schen Stiftungen muß es heißen: „zu der sich die Schüler und Schülerinnen zc. zc. zahlreich versammelt hatten.“

Polytechnische Gesellschaft.

Nächsten **Donnerstag** den 24. März c. Abends 8 Uhr **ordentliche Sitzung**. Von 7 bis 8 Uhr liegen Zeitschriften zc. aus.

Der Vorstand.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von Dr. Eckstein.

Bekanntmachungen.

Retourbriefe.

- 1) An Fräul. Therese Schröder in Berlin.
- 2) Schellenberg in Halle.
- 3) Wöpkle in Bülzig bei Wittenberg.
- 4) Roscher in Schlettau.
- 5) Kleinert in Friedrichsdorf bei Bitterfeld.
- 6) Hermes in Penig poste restante.
- 7) Chr. Friedrich in Zendendorf bei Pappig.
- 8) Heinze in Torgau.
- 9) Blausch in Erfurt.
- 10) Fickler in Uerdingen nebst 1 Packet F. # 80.

Halle, den 19. März 1859.

Königl. Post-Amt.

Schulsache.

In Gemäßheit hoher Verfügung der Königl. Regierung und im Interesse der Unterrichtsbedürfnisse wird mit dem 1. April d. J. unsere bisherige



Domtöchter Schule eine selbstständige zu sein aufhören und dem allgemeinen städtischen Schulverband ein-geordnet werden. Indem wir dies den betreffenden Eltern mit dem Bemerkten bekannt machen, daß wir für bedürftige und würdige Kinder unserer Gemeindeglieder zur Zahlung des Schulgeldes etwas beitragen werden, geben wir ihnen zugleich anheim, ihre bis dahin unsere Schule besuchenden Kinder zur Aufnahme in eine andere städtische Schule gehörigen Orts und rechtzeitig anzumelden.

Halle, den 19. März 1859.

Das Presbyterium der Domgemeinde.

Große Wein-Auction.

Donnerstag den 24. d. M. Vormit. 10 Uhr, Nachmit. 2 Uhr u. folg. Tag versteigere ich wegen Aufgabe der Weinhandlung der Mad. Pernice, Leipziger Straße Nr. 108 allhier, ca. 1600 Fl. vorzügliche feine reine Flaschen-Weine der edelsten Gewächse, als: 30 Fl. Steinwein 98r, 350 Fl. Hochheimer, Markobrunner, Randesacker, Geisenheimer Rothberger, Steinwein, Strohhainwein 1r, 20 Fl. Haut Barsac 15r, 228 Fl. Hochheimer, 100 Fl. Nierensteiner, 215 Fl. Rüdelsheimer Bergwein, 500 Fl. div. Rothweine, 90 Fl. süße Weine, 100 Fl. echten Champagner, 50 Fl. Rum, Arac u. Punschextracte, ferner alten Barinas u. feine Schnupftabacke.

Brandt, Auct.-Commiff. und ger. Taxator.

Aechte Lindner Wachsseife erhielt wieder Theodor Cisentraut.

Feine weiße u. rothe Landweine empfiehlt Theodor Cisentraut.

Delikate Limburger Käse, a Stück 3³/₄ Sgr., 9 St. für einen Thaler, empfiehlt Hugo Schale.

Ausgezeichnet schöne Vollheringe, in Tonnen u. im Einzelnen billigst, bei Hugo Schale.

Die besten frischesten bairischen Malzbonbons gegen Husten bei C. L. Helm.

Gebäckene Pflaumen, groß und süß, a \mathcal{L} . 2 Sgr., 2¹/₂ Sgr. und 3 Sgr. 6 \mathcal{S} ., mit Zucker eingekochte Preiselsbeeren empfiehlt bestens C. L. Helm, Steinstraße.

Bitterfelder Braunkohle.

Auf unserm Kohlen-Ablage-Platz am Berliner Bahnhofe hieselbst — Eingang von der Diemiker Chaussee — halten wir stets Lager von Stücken-, Knorpel-, Förder- u. Formkohle.

Die beiden ersteren Kohlenarten eignen sich besonders zur Feuerung in Stuben- und Küchen-Defen, die beiden letzteren vorzüglich für Dampfkessel, Brennereien, Bäckereien, Stärke- und andere Fabriken.

Bestellungen bitten wir auf dem Platz selbst, oder auf unserm Comptoir, Brüderstraße Nr. 16 hieselbst, abzugeben und bemerken noch, daß wir die Stücken- und Knorpel-Kohle auf Verlangen auch frei in's Haus liefern.

Halle, den 8. März 1859.

Die Direction

der Sächsisch-Thüringischen Actien-Gesellschaft für Braunkohlen-Verwerthung.

Holländische Bücklinge in sehr schöner Qualität, a Schock 20 Sgr., a Stück 3 \mathcal{S} ., 4 \mathcal{S} . und 6 \mathcal{S} ., empfiehlt J. Kramm, Brüderstraße Nr. 17.

Aechte Zeltower Rübchen empfing J. Kramm.

Damen-Putz

auf das Modernste und Geschmackvollste empfiehlt auch für diese Saison angelegentlichst Palmira Barth, große Klausstraße 4.

Confirmanden-Rock wie neu verkauft Harz Nr. 17.

Zwei Schweine, 8 Monat alt, stehen zu verkaufen einzeln oder zusammen Unterberg Nr. 9.

Nabe am Markt in der Leipziger Straße Nr. 6 wird von heute gutes weißes Brod, a \mathcal{L} . 11 \mathcal{S} ., sowie mehrere Wispel reine Roggenkleie billig verk.

12 Stück neue Mistbeetsenster, 3¹/₂ u. 5¹/₂ groß, und eine neue Hobelbank sind zu verkaufen Schmeerstraße Nr. 16.

Eine Hobelbank verkauft billig Bechershof 11.

Zur bevorstehenden Confirmation empfehle ich fein gebundene Bibeln und Gesangbücher. Wilhelm Schwarz, Buchbinder.

Ein- und zweispänniges Möbelfuhrwerk Stroßhospfize Nr. 25. Pfismann, Tischlermstr.



Zur Frühjahrs-Saison

empfiehlt **Knieker und Marquisen in neuesten Façons. En tous CAS** in verschiedensten echten Farben. Stoffe zum Beziehen der Schirme in größter Auswahl, bei prompter und billigster Preisstellung

Friedr. Anton Spiess, Schirmfabrikant,
Schmeerstraße, Ecke des Bechershofs.

Etablissement.

Einem hohen Adel und sehr geehrtem Publikum erlaube ich mir hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich mich an hiesigem Plage als Kleidermacher für Herren etablirt habe. Mein eifrigstes Bestreben wird sein, die mich Beehrenden auf's Solideste und Prompteste zu bedienen und empfehle ich mich daher Ihrem gütigen Wohlwollen.

Hochachtungsvoll

J. C. Geßner, Schneidermeister,
großer Schlamme Nr. 5.

6 Stück brauchbare Fenster werden zu kaufen gesucht, 3 Fuß breit, 5 Fuß hoch Weingärten 23.

Pensions-Gesuch.

Für zwei junge Leute aus anständiger Familie, welche die oberen Klassen der Realschule besuchen sollen, wird eine entsprechende Pension gesucht und werden gefällige Anerbietungen große Märkerstraße Nr. 1 entgegengenommen.

600 Thlr. werden sofort oder zum 1. April zu leihen gesucht. Man bittet Adressen unter F. G. in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Einen kräftigen Burschen von 16 bis 18 Jahren sucht als Hausknecht den 1. April

Siegfried Fiedler.

Einen ledigen zuverlässigen Menschen sucht
Rachel, Thürmer.

Ein ehrlicher, kräftiger Bursche vom Lande wird als Hausknecht gesucht. Näheres neue Promenade 1.

Eine Aufwartung wird gesucht
Schmeerstraße Nr. 12, 2 Treppen.

Es wird ein gutes arbeitsames Mädchen zum 1. April gesucht. **Pechstein, Weidenplan 2 b.**

3 Stuben u. werden auf 3 bis 6 Jahre vom 1. April ab zu miethen gesucht. Näheres
Schulgasse Nr. 1, eine Treppe.

Eine Wohnung von 2 Stuben und 2 Kammern mit verschließbarem Entrée und Zubehör wird zum 1. Juli d. J. von 2 ganz ruhigen Damen in einer freundlichen Gegend der Stadt gesucht. Etwanige Offerten wolle man unter der Bezeichnung Dr. L. in der Expedition d. Bl. abgeben.

Eine anständige Parterre-Wohnung, bestehend aus Stube u. Kammer, Bedientenstube, sowie Stallung für ein Pferd, wird **sofort** zu miethen gesucht. Näheres gr. Märkerstraße Nr. 13 im Laden.

Laden-Vermiethung.

Ein Laden in vorzüglicher Lage in der Nähe des Marktplatzes ist zu vermieten und kann sofort oder am 1. April e. bezogen werden. Reflectanten erfahren Näheres beim Kaufmann **Carl Deichmann, Ober-Leipziger Straße hier.**

Logis-Vermiethungen.

Eins von 2 Stuben, 3 Kammern, eins von 3 Stuben, 4 Kammern nebst Zubehör, kann den 1. April bezogen werden.

L. Kathe, Leipziger Straße Nr. 95/96.

Merseburger Straße Nr. 5 ist die Bel-Étage, bestehend aus 5 Stuben und Zubehör nebst Gartenpromenade, von jetzt ab zu vermieten und zum 1. October zu beziehen. Auch kann Pferdeestall und Wagenschuppen dazu gegeben werden.

Ein Logis von 2 Stuben, Kammern, Küche ist an ein Paar stille Leute zu vermieten, so wie eine Stube und Kammer an eine einzelne Dame zu vermieten Schmeerstraße Nr. 32.

Ein Logis für eine einzelne Dame zum 1. Juli beziehbar. Näheres in der Exped. d. Bl.

Eine möblirte Stube zu vermieten Schulgasse 2, Schlafstellen mit Kost Breitenstraße 4, 1 Tr. links.

Zwei anständige Schlafstellen offen Unterberg 15. Schlafstellen offen. Zu erst. Schmeerstraße Nr. 17.